

Neue Gesetze der Taliban: Frauen in Afghanistan verlieren grundlegende Rechte

Die Taliban haben Frauen in Afghanistan mit einer neuen Regelung das Sprechen, Lesen und Singen in der Öffentlichkeit untersagt.

Bloomberg Línea berichtet über die jüngsten Entwicklungen in Afghanistan, wo die Taliban ihre bereits strengen Beschränkungen für Frauen weiter verschärfen. Am 21. August 2023 kündigte Haibatulá Ajundzadá, der oberste spirituelle Führer der Taliban, eine neue Normative an, die als Gesetz über „Viz und Tugend“ bekannt ist. Dieses Dokument umfasst 35 Artikel auf 116 Seiten und definiert die Rolle der Frauen in der afghanischen Gesellschaft neu.

Das wichtigste Element der neuen Regelungen ist der Artikel 13, der besagt, dass die Stimme von Frauen als „intimes Attribut“ angesehen wird, das in der Öffentlichkeit nicht gehört werden darf. Dies bedeutet, dass Frauen nicht singen, rezitieren oder laut lesen dürfen. Die Taliban rechtfertigen diese Regelungen unter Berufung auf die Scharia, die islamische Gesetzgebung, und versuchen, die Präsenz von Frauen im öffentlichen Leben drastisch zu reduzieren.

Hauptmerkmale der neuen Regelungen

Ein zentraler Punkt dieser Normative ist die Verpflichtung für Frauen, einen vollständigen Körperverhüllungsanzug zu tragen, um „Verführung“ bei Männern zu vermeiden. Die spezifischen Vorgaben besagen, dass Frauen keine „auflockenden,

enganliegenden oder körperbetonenden“ Kleidung tragen sollen. Darüber hinaus ist es Frauen untersagt, Parfüm zu verwenden, was als weiterer Eingriff in die persönliche Freiheit wahrgenommen wird.

Das Dokument enthält auch Bestimmungen, die Frauen die Bewegungsfreiheit einschränken. So dürfen sie nicht alleine auf die Straße gehen und sollen den Blick zu Männern vermeiden, es sei denn, es handelt sich um Ehemänner oder Familienangehörige. Diese Maßnahmen spiegeln die strengen sozialen Normen wider, die die Taliban durchsetzen wollen.

Inmitten dieser umfassenden Reglementierungen und dem internationalen Aufschrei, der auf die Einschränkung der Rechte von Frauen folgt, bleibt der afghanische Minister für Tugend und Vize, Mohammad Khalid Hanafi, uneinsichtig. In einem Interview mit dem afghanischen Fernsehsender Tolo News erklärte er: „Die Umsetzung der Scharia und des Hijabs ist unsere rote Linie. Darüber können wir mit niemandem verhandeln.“

Die internationale Gemeinschaft hat die Maßnahmen der Taliban scharf kritisiert. Ein Jahr zuvor hatte die UNO die systematische Unterdrückung von Frauen in Afghanistan als „Geschlechterapartheid“ bezeichnet. Dorothy Estrada-Tanck, die Vorsitzende des UN-Arbeitsgruppen zu Diskriminierung gegen Frauen und Mädchen, hatte betont, dass in keinem anderen Land der Welt ähnliche Angriffe auf die Rechte von Frauen und Mädchen in den letzten Jahren vollzogen wurden.

Die Konnotationen dieser neuen Gesetze sind nicht zu ignorieren. Die UNO warnte, dass die Beschränkungen aus Bildung und öffentlichem Leben langfristige negative Auswirkungen auf die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sowie auf den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung haben werden. Diese Gesetze könnten auch zu einem verstärkten gesellschaftlichen Rückzug der Frauen in Afghanistan führen, was die bereits vorhandenen Probleme nur noch verschärfen könnte.

Entwicklungen und internationale Reaktionen

Die Geschehnisse in Afghanistan werfen Fragen zur humanitären Lage und den Grundrechten auf. Die Taliban zeigen wenig Bereitschaft, von ihrer extremen Auslegung der Scharia abzuweichen, was bedeutet, dass Frauen in Afghanistan weiterhin in ihrer persönlichen und öffentlichen Freiheit stark beschnitten werden.

Die internationale Gemeinschaft steht vor der Herausforderung, auf diese Eskalation der Rechteinschränkungen zu reagieren und gleichzeitig den humanitären Bedürfnissen der afghanischen Bürger Rechnung zu tragen. Der Druck auf die Taliban könnte zwar wachsen, doch bis jetzt scheinen die brutalen Maßnahmen gegenüber Frauen unaufhaltsam fortzuführen.

Die Rolle der Frauen in Afghanistan

Angesichts der extremen Maßnahmen, die von der Taliban-Regierung eingeführt wurden, steht die gesamte gesellschaftliche Struktur Afghanistans auf dem Spiel. Während der internationalen Fokus oft auf den geopolitischen Herausforderungen im Land gerichtet ist, bleibt die Situation der Frauen und die Kampf um ihre Grundrechte kaum im öffentlichen Interesse. Die Entwicklungen in Afghanistan sind nicht nur ein bedeutendes Beispiel für die Verletzung der Rechte von Frauen, sondern auch ein Indikator für die zukünftige Richtung des Landes unter der Herrschaft der Taliban.

Die neuen Richtlinien der Taliban haben nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf das Leben der Frauen in Afghanistan, sondern sind auch Teil eines größeren gesellschaftlichen Wandels, der in den letzten Jahren zu beobachten ist. Die Rückkehr der Taliban an die Macht im Jahr 2021 stellte eine dramatische Wende in der afghanischen Geschichte dar, die durch jahrzehntelange

Konflikte und die vorherige, mehrheitlich westlich orientierte Regierung geprägt war. Diese Veränderungen haben tiefgreifende gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse auf das gemeinschaftliche Leben und die Rechte der Bürger, insbesondere der Frauen.

Die afghanische Gesellschaft hat traditionell eine komplexe Beziehung zur Rolle der Frauen, die sowohl von länderspezifischen kulturellen Normen als auch von unterschiedlichen politischen Regierungen beeinflusst wurde. Die vorherige Regierung, die bis zur Rückkehr der Taliban an die Macht bestand, hatte Fortschritte in Bezug auf die Rechte der Frauen gemacht, was zur Bildung, zur Teilnahme am Arbeitsmarkt und zur politischen Mitbestimmung führte. Diese Errungenschaften stehen nun aufgrund der neuen Regelungen der Taliban auf der Kippe.

Internationale Reaktionen auf die Taliban-Richtlinien

Die internationale Gemeinschaft hat scharf auf die neuen Vorschriften der Taliban reagiert. Verschiedene Regierungen und Organisationen, einschließlich der Europäischen Union und der Vereinten Nationen, haben die Taliban aufgefordert, die Rechte der Frauen in Afghanistan zu respektieren und diese als grundlegenden Bestandteil der Menschenrechte anzuerkennen. Die zugrunde liegenden Bedenken beziehen sich nicht nur auf die Einschränkung der politischen und sozialen Rechte von Frauen, sondern auch auf die potenziellen langfristigen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität des Landes.

Die fehlende Bildung und die wirtschaftliche Marginalisierung von Frauen könnten Afghanistan in eine tiefere humanitäre Krise stürzen, was bereits von verschiedenen Branchenexperten und Analysten prognostiziert wird. Es gibt eine weit verbreitete Sorge, dass die Ignorierung der Rechte von Frauen die Wahrscheinlichkeit von Konflikten und Instabilitäten in der Region erhöhen könnte, was sowohl lokale als auch

internationale Sicherheitsinteressen gefährdet.

Statistiken zur Situation von Frauen in Afghanistan

Laut Berichten der Vereinten Nationen haben die Taliban seit der Machtübernahme die Bildung für Mädchen stark eingeschränkt. Vor dem Machtwechsel im August 2021 besuchten mehr als 3 Millionen Mädchen Schulen in Afghanistan. Heute ist diese Zahl auf nur noch 9 % der ehemaligen Einschreibungszahlen gesunken. Diese drastische Reduzierung ist ein klares Zeichen für die massiven Rückschritte, die die Rechte der Frauen erfahren haben.

Darüber hinaus wird prognostiziert, dass die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen in Afghanistan, die zuvor bis zu 30 % des nationalen Einkommens ausmachte, im nächsten Jahr um mindestens 20 % zurückgehen könnte, was die bereits bestehenden sozioökonomischen Herausforderungen im Land weiter verschärfen wird. Die Kombination aus mangelnder Bildung und wirtschaftlicher Unterdrückung hat tiefgreifende Konsequenzen für die gesamte Gesellschaft und ihre zukünftige Entwicklung.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)